



Glauchau, den 24. November 2011

Rede von Ines Springer MdL zum Haushaltsplan 2012 der Großen Kreisstadt Glauchau

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung Glauchau,
liebe Vertreter der Gemeinden, liebe Stadtratskollegen und besonders darf ich alle Glauchauer Bürger und die Vertreter der Presse begrüßen.

Der vorliegende Haushalt ist der erste Haushalt, der unter der Regie von Frau Weigel aufgestellt wurde. Unsere Hochachtung dafür, dass es Ihnen, Frau Weigel und Ihrem Team in Ihrem **ersten** Glauchauer Dienstjahr gelungen ist, einen gesetzmäßigen und ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Die Haushaltsdiskussionen haben gezeigt, dass wir, die Verwaltung unserer Stadt, und der von der Glauchauer Bevölkerung gewählte Stadtrat, sich darüber im Klaren sind, in Zeiten knapper Kassen eine besondere Verantwortung tragen.

Es war bereits im vorliegenden Haushaltentwurf eine Herausforderung, neben den Pflichtaufgaben unserer Stadt noch Geld für freiwillige Aufgaben einstellen zu können. Aufgaben, wie Angebote im Rahmen der Jugendarbeit, die durch den Landkreis finanziert werden, können auch 2012 nur durch die Unterstützung unserer Stadt relativ passabel abgesichert werden. Darüber hinaus leistet z.B. das Diakoniewerk Westsachsen einen wichtigen monetären Beitrag, um die Jugendarbeit auch im Jahr 2012 stabil anzubieten.

An dieser Stelle bedankt sich meine Fraktion bei allen, die Verantwortung für die Erziehung und Bildung junger Menschen übernehmen. Besonders freut uns, dass es Herrn Steinhart gelungen ist, eine Lösung aufzuzeigen, die es dem Freizeitparadies gestattet im Jahr 2012 die bekannten Angebote aufrecht zu erhalten.

Ein Hinweis sei mir gestattet: Geänderte Förderprogramme und Angebote von Bund und Land stellen auch andere Anforderungen an die Beantragungen der Zuwendungen. Unsere Fraktion steht Ihnen als Ansprechpartner auch für Fragen dieser Art gern zur Verfügung. Ob es sich dabei um ein Projekt im Rahmen „Weltoffenes Sachsen“, Bundesfreiwilligendienste oder andere Themen handelt - fragen Sie uns. Wir bemühen uns gemeinsam mit Ihnen um Lösungen.

Bereits im letzten Jahr habe ich hier davon gesprochen, dass wir Glauchauer und unsere Gäste nach wie vor und zu günstigsten Konditionen zum Beispiel das Sommerbad benutzen oder unser Museum besuchen können.

Im Haushaltentwurf für 2012 sind Zuschüsse für Vereine und soziale Zwecke in Höhe mehrerer Millionen Euro eingeplant. Noch können wir uns auch freiwillige Leistungen finanziell darstellen.

Angesichts der rückläufigen Einnahmen sollten wir im Stadtrat neue Lösungsansätze für die Unterstützung der Jugendarbeit diskutieren. Unsere Fraktion unterbreitet Ihnen folgenden Vorschlag: Die Stadt Glauchau sollte jährlich ein Projekt im Rahmen der Jugendarbeit ausschreiben. Ziele und Rahmenbedingungen sind gesondert zu diskutieren und festzulegen. Die Projektfinanzierung erfolgt über Mehreinnahmen aus marktüblichen Eintrittspreisen des Sommerbads. Unsere Fraktion bittet Sie, liebe Stadtratskollegen, um eine zielgerichtete und sachorientierte Diskussion des Themas innerhalb des nächsten Haushaltjahres.

Meine Damen und Herren,
Sie sehen es mir hoffentlich nach, dass ich auch in dieser Haushaltrede auf das erklärte Hobby unserer Fraktion zu sprechen komme: BRÜCKEN!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir bei der Freigabe der Scherbergbrücke zur Kenntnis genommen, dass die Sanierung für ein Jahr ausgesetzt wird. Darüber sind wir nicht glücklich, respektieren aber die Argumente, solange sicher gestellt ist, dass die Sanierung im Jahr 2013 abgeschlossen werden kann.

Besondere Freude und Dankbarkeit verbinden wir mit dem Bau der Konsumbrücke in Niederlungwitz. Frank Polster, Dein Einsatz war und ist für Niederlungwitz immer ein besonderer. Nun wird sie gebaut, die Konsumbrücke!

Das würde unsere Fraktion auch gern im Zusammenhang mit der Muldenbrücke in Wernsdorf sagen können. In der Vergangenheit ist es unserer Fraktion, gemeinsam mit der Verwaltung, gelungen Finanzierungsmöglichkeiten für die Scherbergbrücke und für die Konsumbrücke darzustellen.

Nun sehen wir für die Muldenbrücke Wernsdorf realistische Chancen einen erfolgreichen Finanzierungsplan aufzustellen und mit kreativen Ideen bald die Mulde in Wernsdorf in Richtung Schlunzig, zumindest mit dem Rad und fußläufig überqueren zu können.

Lassen Sie uns dazu, Herr Oberbürgermeister, in den kommenden Wochen vertiefende Gespräche führen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
an dieser Stelle darf ich Ihnen drei Anträge unserer Fraktion übergeben. Zwei der Anträge befassen sich mit städtebaulichen Fragen, einer mit Hochwasserschutz.

Zum letzt genannten gestatten Sie mir noch ein paar Worte. Am Lungwitzbach sind für die kommenden Jahre Hochwasserschutzmaßnahmen des Freistaats in Millionenhöhe geplant. Die Stadt- und Ortschaftsräte der CDU verweisen seit Jahren zu recht auf die Tatsache, dass das Wasser im Bach nur eine Seite der Hochwasserentstehung in Niederlungwitz ist. Darüber hinaus werden Überschwemmungen wesentlich von Oberflächenwasser und Gewässern II. Ordnung bestimmt.

Wie gesagt, eine bekannte Tatsache.

Die Verantwortung für den Bereich Oberflächenwasser, tragen die Grundeigentümer, demzufolge auch die Stadt Glauchau. Für die Gewässer II. Ordnung ist die Stadt Glauchau ebenfalls zuständig.

Uns ist auch bekannt, dass eine gesamtheitliche Betrachtung erforderlich wäre, aber wie so oft im Leben: Bei zu weit gesteckten Zielen ist die Gefahr, dass man gar nichts erreicht, größer, als wenn man einen überschaubaren Schritt nach dem anderen tut. Als solch einen ersten Schritt betrachten wir unseren Antrag und würden uns freuen, dafür die Unterstützung des Stadtrats zu erhalten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
mit diesen wenigen Themenschwerpunkten und meiner Zusicherung, dass die Gestaltung der Schullandschaft, die Stadtplanung, hier auch gern die Diskussion „Wie weiter mit der Palla“ (dazu schlagen wir eine Ortsbesichtigung, soweit es der Bauzustand noch zulässt, vor), unsere Aufgaben als Mittelzentrum, die Vereinsarbeit und mit besonderem Schwerpunkt die Wirtschaftsförderung, auch weiterhin im Fokus unserer Fraktionsarbeit stehen, beende ich den fachlichen Teil meiner Haushaltrede.

Herr Oberbürgermeister, bitte übermitteln Sie den Geschäftsführern unserer städtischen Gesellschaften und der Gesellschaften mit städtischen Beteiligungen, unsere Anerkennung für die mutigen wirtschaftlichen Entscheidungen, die gemeinsam mit den Aufsichtsräten getroffen und von den Mitarbeitern marktwirksam umgesetzt werden.

Die Geschäftsführer, Frau Löchel, Dr. Nölcke und Herr Wagener tragen mit ihrer Arbeit wesentlich und auch stadtbildprägend zur Entwicklung von Glauchau bei.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
der vorliegend Haushalt ist ausgeglichen und nach unserer Meinung ausgewogen. Unsere Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Mit meinen guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit, verbinde ich den Dank unserer Fraktion für die angenehme Zusammenarbeit im Glauchauer Stadtrat. Unsere Fraktion wird auch künftig ihren Beitrag leisten, um tragfähige Lösungen im Interesse der Glauchauer Bürger zu erarbeiten und umzusetzen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!